 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Au Abh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 29 (1996): 195-199

Krankheiten von Greifvögeln und Eulen in Österreich

Gerhard LOUPAL

Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin, Veterinärmedizinische Universität Wien, Josef-Baumanngasse 1, A-1210 Wien.

LOUPAL G., 1996: Die vorliegende Übersicht berichtet über Spontankrankheiten, die bei wildlebenden Greifvögeln und Eulen in Österreich beobachtet werden. Neben von Viren und Bakterien verursachten Infektionskrankheiten kommen Mykosen und Krankheiten durch Parasiten vor. Geschwülste werden bei freilebenden Wildtieren nur selten gefunden.

LOUPAL G., 1996: Diseases of birds of prey and owls in Austria.
Spontaneous diseases of birds of prey and owls living in the wild in Austria are described. Viral and bacterial infectious diseases, mycoses and parasitic infestations are found. Neoplasms are no important problem in free living birds.

Keywords: Falconiformes, Strigiformes, diseases, Austria.

Einleitung

Die nachfolgende Übersicht soll einen Einblick in die häufigsten Krankheiten geben, die bei wildlebenden Greifvögeln und Eulen in Österreich vorkommen können. Dabei werden nur Spontankrankheiten (vor allem Infektionskrankheiten) Berücksichtigung finden. Auf Schädigungen, die vom Menschen verursacht werden, wie Abschuß, Vergiftung, Fallenfang u.ä. wird nicht eingegangen.

Krankheiten durch Viren

HSIS

Die Abkürzung HSIS steht für *Hepatosplenitis infectiosa strigum* (ansteckende Leber- und Milzentzündung der Eulen). Diese Krankheit gilt als die häufigste infektionsbedingte Todesursachen der Eulen in freier Wildbahn (BARONETZKY-MERCIER & SEIDEL 1995) und kommt auch in Österreich nicht selten vor. Betroffen sind vor allem Uhus, aber auch Vertreter anderer Eulenarten mit gelber oder oranger Irisfärbung können daran erkranken. Eulenspezies mit schwarzer Irisfärbung wie Waldkauz und Schleiereule scheinen hingegen weitgehend resistent zu sein.

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

HSIS wird durch ein Herpesvirus verursacht. Der Krankheitsverlauf ist rasch, die Krankheit führt oft innerhalb weniger Tage zum Tod. Bei freilebenden Eulen gibt es Indizien dafür, daß Tiere diese Infektion überleben können; in Gefangenschaft gehaltene Tiere sterben fast immer daran (GYLSTORFF & GRIMM 1987). Am noch lebenden Tier kann außer unspezifischen Symptomen wie Teilnahmslosigkeit und Mattigkeit mitunter eine nekrotisierende Entzündung in der Schleimhaut des Rachendaches nachgewiesen werden. Bei der Obduktion fallen außer der namengebenden Leber- und Milzentzündung, die sich makroskopisch in Organvergrößerung und multiplen hellen Nekroseherdchen äußert, Nekrosen im Knochenmark und Digestionstrakt auf (BURTSCHER 1965). Mikroskopisch ist die Krankheit durch Kerneinschlußkörperchen charakterisiert, in denen im Elektronenmikroskop zahlreiche Herpesvirus-Partikel darstellbar sind (BURTSCHER & SCHUHMACHER 1966).

Einschlußkörperchen-Hepatitis der Falken

Diese Krankheit, für die besonders Falken empfänglich sind, wird ebenfalls durch ein Herpesvirus verursacht. Dieses Virus ist mit dem der HSIS eng verwandt (MARE & GRAHAM 1973). Die Veränderungen sind denen bei HSIS ähnlich.

Pocken

Infektionen mit Pockenviren kommen wie bei Vertretern fast aller Vogelordnungen auch bei Greifvögeln und Eulen vor (LOUPAL et al. 1985). Vogelpocken werden durch Viren hervorgerufen, die in einem eigenen Genus *Avipoxvirus* zusammengefaßt werden. Die einzelnen Vogelgruppen haben jeweils für sie weitgehend spezifische Pockenviren, sodaß es unwahrscheinlich ist, daß die Viren für Greifvögel und Eulen identisch sind.

Die Viren befallen vor allem die Haut, wobei insbesondere schwach oder gar nicht befiederte Stellen wie Beine, Schnabelwinkel und Augenlider bevorzugt werden. Selten wird auch die Schleimhaut des vorderen Verdauungstraktes befallen. In der Haut bilden sich Knötchen, Bläschen und Krusten. Bei mikroskopischer Untersuchung dieser Hautläsionen lassen sich im Zytoplasma der Zellen der Epidermis Einschlußkörperchen nachweisen, die Aggregate von Pockenvirus-Partikeln darstellen. Der Krankheitsverlauf ist in der Regel milde, die Genesung kann mitunter lange Zeit in Anspruch nehmen. Die Veränderungen neigen aber zu bakteriellen Sekundärinfektionen, die zu erheblichen Komplikationen des Krankheitsverlaufes führen können.

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Krankheiten durch Bakterien

Tuberkulose

Die Tuberkulose der Vögel wird durch Bakterien der Art *Mycobacterium avium* verursacht. Tuberkulose wird vor allem bei freilebenden Greifvögeln gefunden, aber grundsätzlich können auch Eulen daran erkranken (GYLSTORFF & GRIMM 1987; THOEN 1993). Die Krankheit weist Ähnlichkeiten mit der durch andere Arten derselben Bakteriengattung hervorgerufenen Tuberkulose der Säugetiere und des Menschen auf. Sie äußert sich in mikroskopisch charakteristisch aufgebauten Granulomen in Leber, Milz, Darm, Lunge, Haut und Knochenmark. Diese Granulome sind makroskopisch als helle Herdchen mit trockenem Zentrum zu erkennen. Die Krankheit verläuft chronisch zehrend; betroffene Tiere sind fast immer abgemagert. Langfristig führt Tuberkulose nahezu immer zum Tod des Vogels.

Salmonellose

Unter den vielen Salmonellen-Arten spielen bei Greifvögeln und Eulen vor allem Vertreter der Art *Salmonella typhimurium* eine Rolle. Die Krankheit verläuft als Darmentzündung mit schweren Durchfällen, aus der sich eine Blutvergiftung (Septikämie) entwickeln kann. Es gibt aber auch klinisch inapparent infizierte Träger der Salmonellen, die selber nur dann erkranken, wenn sie einer gravierenden Resistenzminderung unterliegen. Solche Träger scheiden aber Salmonellen aus und sind Infektionsquelle für andere Tiere (GYLSTORFF & GRIMM 1987).

Andere Bakterien

Wie auch bei anderen Tiergruppen können bei Greifvögeln und Eulen lokale oder allgemeine Infektionen durch verschiedene Bakterienarten hervorgerufen werden. Als Beispiele seien folgende Arten genannt: *Pseudomonas aeruginosa, Escherichia coli, Pasteurella multocida, Clostridium perfringens, Staphylococcus* sp. und *Streptococcus* sp.

Krankheiten durch Pilze

Die in unseren Breiten vorkommenden Pilze sind als fakultativ pathogen anzusehen, d.h. sie sind nur dann krankmachend, wenn der Wirt in seiner Abwehrkraft gravierend beeinträchtigt ist. Solche Resistenzschwächen können z.B. durch Nahrungsmangel, Infektionskrankheiten oder Parasitenbefall

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

begründet sein (LOUPAL 1983). Pilze der Gattung *Aspergillus* befallen vorwiegend den Respirationstrakt. Eine derartige Aspergillose äußert sich entweder in Knötchen in Lunge und Luftsäcken oder im schwerwiegenden Fall als regelrechte Verschimmelung der Leibeshöhle (T. REDIG 1993). Sproßpilze der Gattung *Candida* befallen in der Regel den vorderen Digestionstrakt. Diese Krankheit wird als Soor oder Moniliasis bezeichnet und führt zur Verdickung der Schnabel- und Speiseröhrenschleimhaut mit brökkeligen Belägen.

Krankheiten durch Parasiten

Bei Greifvögeln und Eulen sind eine ganze Reihe von proto- und metazoischen Parasiten beschrieben worden (s. ISENBÜGEL & RÜBEL 1987; HOOIMEIJER & ZWART 1987), die in diversen Organen, vor allem aber im Darm parasitieren. Während geringe Befallsraten ohne Symptome bleiben, können massive Parasitosen zu Abmagerungen und Schwäche führen und Wegbereiter von anderen Infektionskrankheiten sein. Wenn Parasiten den Darm besiedeln ist Durchfall ein wesentliches Symptom des Befalls.

Neoplasmen

Geschwülste kommen nicht nur bei Menschen und Säugetieren, sondern auch bei Vögeln nicht selten vor. So wurden auch bei Greifvögeln und Eulen Neoplasmen gefunden (LOUPAL & REIFINGER 1986). Prinzipiell kann jedes Gewebe von einer Geschwulst betroffen sein. Da Geschwülste eher in höherem Lebensalter als in jüngeren Jahren zu erwarten sind, ist es verständlich, daß bei Wildtieren Neoplasmen generell nur sehr selten auftreten, da diese ein „tumorträchtiges" Alter in der Regel nicht erreichen.

Literatur

BARONETZKY-MERCIER A. & SEIDEL B., 1995: Greifvögel und Eulen. In: GÖLTENBOTH R. & KLÖS H.-G. (Ed.), Krankheiten der Zoo- und Wildtiere, p. 443-465. Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin.

BURTSCHER H., 1965: Die virusbedingte *Hepatosplenitis infectiosa strigorum*. 1. Mitteilung: Morphologische Untersuchungen. Path. vet. 2, 227-255.

 © Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BURTSCHER H. & SCHUHMACHER A., 1966: Morphologische Untersuchungen zur Virusätiologie der *Hepatosplenitis infectiosa strigum*. Path. vet. 3, 506-528.

GYLSTORFF I. & GRIMM F., 1987: Vogelkrankheiten. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

HOOIMEIJER J. & ZWART P., 1987: Eulen. In: GABRISCH K. & ZWART P. (Ed.), Krankheiten der Wildtiere, p. 253-274. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover.

ISENBÜGEL E. & RÜBEL A., 1987: Greifvögel. In: GABRISCH K. & ZWART P. (Ed.), Krankheiten der Wildtiere, p. 191-252. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover.

LOUPAL G., 1983: Pathomorphologischer Beitrag zum Vorkommen von Mykosen bei Zoo- und Wildvögeln. Verh.ber. Int. Symp. Erkrank. Zootiere 25, 123-133.

LOUPAL G., SCHÖNBAUER M. & JAHN J., 1985: Pocken bei Zoo- und Wildvögeln. Licht- und elektronenmikroskopische Untersuchungen. Zbl. Vet. Med. B, 32, 326-336.

LOUPAL G. & REIFINGER M., 1986: Tumoren bei Zoo-, Zier- und Wildvögeln. Eine Übersicht über 25 Jahre (1960-1985). J. Vet. Med. A 33, 180-192.

MARE C. J. & GRAHAM D. L., 1973: Falcon herpesvirus, the etiologic agent of inclusion body disease of falcons. Infect. Immun. 8, 118-126.

REDIG P. T., 1993: Avian aspergillosis. In: FOWLER M. E. (Ed.), Zoo and wild animal medicine: current therapy (3rd ed.), p. 178-181. W. B. Saunders Company, Denver.

THOEN C. O., 1993: Tuberculosis and other mycobacterial diseases in captive wild animals. In: FOWLER M. E. (Ed.), Zoo and wild animal medicine: current therapy (3rd ed.), p. 45-49. W. B. Saunders Company, Denver.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Loupal Gerhard

Artikel/Article: Krankheiten von Greifvögeln und Eulen in Österreich 195-199